

Ganzheitliche Behandlungskonzepte

Interview mit Dr. med. Andrea Schulz vom
Haut und Laser Medizin Zentrum Rhein-Ruhr in Essen

Frau Dr. med. Andrea Schulz ist Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten sowie für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie. Seit drei Jahren leitet sie das Haut und Laser Medizin Zentrum Rhein-Ruhr (LMZ) in Essen, nachdem sie zuvor unter anderem viele Jahre als operative Oberärztin in der Hautklinik der Universität Essen tätig war. Im Interview spricht Frau Dr. Schulz über aktuelle Entwicklungen in der Dermatologie, der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie sowie über Behandlungsmöglichkeiten bei Hautkrebs.

Frau Dr. Schulz, die Kombination Dermatologie und Plastisch-Ästhetische Chirurgie eröffnet ein großes medizinisches Behandlungsspektrum: Mit welchen Erkrankungen kommen Patientinnen und Patienten ins Haut und Laser Medizin Zentrum Rhein-Ruhr?

Dr. Schulz: Unser Behandlungsangebot reicht von der klassischen Dermatologie über Venenerkrankungen und Proktologie bis hin zu ästhetischen Behandlungen. Um unseren Patientinnen und Patienten ein breitgefächertes medizinisches Spektrum anbieten zu können, habe ich in meinem ärztlichen Team neben weiteren Hautfachärztinnen auch eine Fachärztin für Allgemeine Chirurgie und Koloproktologie (Enddarmkrankheiten) sowie einen Gefäßchirurgen (Krampfader) beschäftigt.

Was hat sich in den letzten Jahren in Deutschland in den Bereichen Dermatologie, Ästhetischer Chirurgie und insbesondere bei den Hautkrebs-erkrankungen getan? Welche Behandlungsschwerpunkte haben Sie persönlich?

Dr. Schulz: Viel Neues gibt



Wissen zu den Möglichkeiten der Lasermedizin: Dr. med. Andrea Schulz, Leiterin des Laser Medizin Zentrums, hat das LMZ ganzheitlich aufgestellt. FOTO: LMZ

es beim Erkennen und bei der Behandlung von Hautkrebs – und hier sowohl beim sogenannten „schwarzen“ als auch beim „weißen“ Hautkrebs. Der Einzug der künstlichen Intelligenz und beispielsweise ein digitaler Ganzkörper-Scan helfen uns Ärzten Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Hautkrebsoperationen führen wir nach dem heutigen Qualitätsstandard in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Essen unter feingeweblicher Randschnittkontrolle durch: Hierdurch werden deutlich größere Heilungsraten erzielt. Unser Anliegen ist es im-

mer, so gewebeschonend wie möglich zu operieren – wenn möglich, bieten wir unseren Patienten und Patientinnen eine Salbentherapie, Lasertherapie oder auch eine photodynamische Therapie (PDT) an. Mit dieser Methode können insbesondere großflächige Hautkrebsvorstufen, die oft im Alter auftreten, ohne Operation behandelt werden.

Die angesprochene photodynamische Therapie ist eine Behandlungsmöglichkeit beim weniger gefährlichen, dafür aber viel häufigeren „hellen Hautkrebs“. Können Sie das Verfahren näher erläutern?

Dr. Schulz: Das Risiko, am sogenannten „weißen Hautkrebs“ zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter. Verantwortlich sind hier vor allem intensive UV-Bestrahlung und Sonnenbrände in der Vergangenheit sowie ein heller Hauttyp. Wenn der „weiße Hautkrebs“ bereits entstanden ist und es sich beispielsweise um ein Basaliom oder Plattenepithelkarzinom handelt, erzielt die Operation den größten Behandlungserfolg.

Vorstufen dieser Krebsart wohingegen, die sogenannten „Aktinischen Keratosen“, die hauptsächlich im Kopf- und Oberkörperbereich sowie an den Händen auftreten, können mit der photodynamischen Therapie (PDT) behandelt werden. Das betroffene Areal wird mit einer speziellen Creme vorbehandelt und anschließend mit einer besonderen Lampe bestrahlt – hierbei werden nur die kranken Zellen geschädigt, die gesunden Zellen bleiben unberührt. Der Vorteil dieses Verfahrens ist die einfache und patientenfreundliche Anwendung.

Frau Dr. med. Katja Wolff ist Fachärztin für Allgemeine Chirurgie und Koloproktologie und führt (laser-) proktologische Behandlungen am Haut und Laser Medizin Zentrum Rhein-Ruhr durch. Was ist der Vorzug einer Lasertherapie in der Proktologie?

Dr. Schulz: Der generelle Vorteil einer laserproktologischen Behandlung liegt darin, dass sie minimal-invasiv, d. h. oft schmerzärmer, kontrollierter und mit kleineren Wundgrößen verbunden ist. Hämorrhoidalknoten Grad 2 bis 4 können z. B. mithilfe von Laserenergie auf ihre normale Größe geschrumpft werden. Ebenso können Fistelgänge

bei Anal- oder Steißbeinfisteln verschlossen und verödet werden. Seit März dieses Jahres sind wir froh, dass wir auch Analfissuren mit dem Laser auf diese für die Patienten schonendere Weise behandeln können.

Neben der Medizin nimmt auch die Ästhetik einen großen Raum in Ihrer Praxis ein. Gibt es hier innovative Geräte oder Prozeduren, die Eingang in Ihren Behandlungsalltag gefunden haben?

Dr. Schulz: Im Bereich der ästhetischen Medizin werden Möglichkeiten zur Hautverjüngung mit Hyaluronsäure und Botulinumtoxin-A am häufigsten angefragt sowie ganzheitliche Konzepte, die die Hautqualität verbessern und Falten reduzieren, z. B. durch eine Kombination aus Lasertherapie, Microneedling und Unterspritzungen mit Hyaluronsäure/Botulinumtoxin-A. Behandlungen mit Radiofrequenz (Thermage®) oder das sogenannte „Laserfacelift“ durch die neue 4D-Lasertherapie bewirken eine Hautverjüngung durch Kollagenstimulation und straffen vor allem die Haut im Gesicht, am Hals und Dekolleté auf schonende Weise.

Kontakt und Termine

Das Haut und Laser Medizin Zentrum Rhein-Ruhr hat Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr sowie Freitag von 8 bis 14 Uhr geöffnet. Einen Termin in der Praxis für Privatpatienten und Selbstzahler erhält man am Telefon unter 0201/2437770 oder über das Buchungssystem Doctolib auf www.doctolib.de. Zusätzliche Infos zum breiten Angebotspektrum des LMZ gibt es zudem auf www.lmz.de.

Sommerzeit ist Salmonellenzeit

Bei warmen Temperaturen vermehren sich die Bakterien gerne und schnell

Der Sommer ist die Lieblingsjahreszeit für Keime. Denn Bakterien mögen höhere Temperaturen ganz besonders und vermehren sich fleißig. Das gilt auch für die Salmonellen. Jüngst noch in den Schlagzeilen durch die desaströse Rückrufaktion beim Süßigkeiten-Produzenten Ferrero (kinder Schokolade), ist die Aufmerksamkeit im Hinblick auf die fieseren kleinen Keime wieder geschärft. Wir beantworten wesentliche Fragen.

Was sind Salmonellen? Salmonellen sind stäbchenförmige Bakterien. Benannt worden sind sie nach ihrem Entdecker Daniel E. Salmon (1850 bis 1914). Sie können sowohl Mensch als auch Tier anstecken und kommen überall auf der Welt vor. Unterschieden werden sie in zwei verschiedene Arten, wobei die harmlosere die ist, die auch am weitesten hierzulande verbreitet ist: die Salmonella enterica.

Woran erkrankt man?

Salmonellosen nennt man die Erkrankungen aufgrund von Salmonellen. Die Keime kommen in tierischen Lebensmitteln vor, zum Beispiel in Milchprodukten, Eiern und Ei-Produkten (wie etwa Mayonnaise), Geflügel, Meeresfrüchten und rohem Fleisch.

Wie sieht die Erkrankung aus?

Nach der Infektion bricht die Erkrankung nach sechs bis 72 Stunden aus, zumeist nach zwölf bis 36 Stunden.

Die Symptome sind plötzlich einsetzende wässrige Durchfälle, außerdem Übelkeit, Erbrechen, starke krampfartige Bauchschmerzen, Kopfschmerzen und mitunter Fieber. Die Beschwerden treten über einige Stunden bis hin zu mehreren Tagen auf und klingen dann von selbst ab.

Wie schütze ich mich konkret?

Ein umsichtiger Umgang mit Lebensmitteln ist das A und O. Fleisch, Eier, Cremes,

Mayonnaisen, Speiseeis, roher Fisch oder Wurst sollten nach dem Kauf wenn möglich gekühlt transportiert, aber zu Hause auf jeden Fall schnell im Kühlschrank (Temperatur unter 7 °C) verstaut werden. Mit dem Verzehr sollte man sich nicht zu lange Zeit lassen und sie sollten von anderen Nahrungsmitteln getrennt gelagert werden. Fleisch, Gemüse oder Salat sollten auf unterschiedlichen Flächen zubereitet werden.